

Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr,  
Energie und Kommunikation  
Herr Bundesrat Albert Rösti  
Bundeshaus Nord  
3003 Bern

Elektronisch:  
[Verordnungsrevisionen@bfe.admin.ch](mailto:Verordnungsrevisionen@bfe.admin.ch)

Zürich, 27. September 2024

## **Revision der Stromversorgungsverordnung (Verzinsung des Kapitals im Stromnetz und in geförderten Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien): Stellungnahme scienceindustries**

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrem Schreiben vom 14. Juni 2023 haben Sie uns eingeladen, zu den **Revision der Stromversorgungsverordnung** (*Anpassung der Berechnungsmethodik für den durchschnittlichen kalkulatorischen Kapitalkostensatz des Stromnetzes, WACC*) Stellung zu nehmen. Wir bedanken uns für diese Möglichkeit, welche wir hiermit gerne wahrnehmen.

### **Zusammenfassung:**

- *scienceindustries begrüsst die vorgeschlagene Revision ausdrücklich, da in diesem Bereich seit Jahren Handlungsbedarf besteht.*
- *Die Neuausrichtung der Peergroup ist nachvollziehbar und überzeugend.*
- *Die Abschaffung der bisherigen technischen Grenzen für den risikolosen Zinssatz ist eine sinnvolle Massnahme.*
- *Es besteht weiterhin Handlungsbedarf, um die Netzkosten zu senken.*

### **Einführende Bemerkungen**

scienceindustries vertritt über 250 innovative und exportorientierte Unternehmen aus den Bereichen Chemie, Pharma und Life Sciences, die sich im globalen Wettbewerb behaupten müssen. Unser Engagement gilt der Förderung attraktiver Rahmenbedingungen für den Forschungs-, Produktions- und Unternehmensstandort Schweiz. Für unsere Mitglieder ist eine zuverlässige und erschwingliche Energieversorgung von zentraler Bedeutung.

Die gestiegenen Strompreise der letzten Jahre haben die gesamte Schweizer Wirtschaft stark belastet. Auch die Chemie-, Pharma- und Life-Sciences-Industrien haben diese Auswirkungen spürbar erfahren. Besonders in der Übergangsphase zum Netto-Null-Ziel 2050, wenn die Stromnachfrage erheblich ansteigen wird, stehen die Unternehmen vor grossen Herausforderungen.

Für unsere Mitgliedsunternehmen ist es daher entscheidend, jederzeit Zugang zu klimaneutralem und bezahlbarem Strom zu haben, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Wir begrüßen daher die vorgeschlagenen Änderungen der StromVV, die eine moderate Senkung der Kosten erwarten lassen. Noch wichtiger ist jedoch, dass die Energie zuverlässig verfügbar ist und die Versorgungssicherheit ununterbrochen gewährleistet wird. In diesem Bereich besteht weiterhin Handlungsbedarf in der schweizerischen Energiepolitik.

### **Ausdrückliche Unterstützung der vorgeschlagenen Revision**

scienceindustries begrüsst die Diskussion über die Anpassung der Berechnungsmethodik für den WACC (Weighted Average Cost of Capital). Grundsätzlich soll der Zinssatz in Zukunft so festgelegt werden, dass die tatsächlichen Risiken abgebildet und die Kosten gedeckt sind. Überrenditen, die den Produktionsstandort zusätzlich belastet, sollte jedoch vermieden werden. Zudem ist wichtig zu beachten, dass Investitionen nicht nur durch den WACC beeinflusst werden. Auch andere Faktoren, wie die Regelung von Baubewilligungen, haben einen grossen Einfluss auf den Netzausbau.

#### Sinnvolle, notwendige Anpassung der Peergroup

Um die Risiken der Schweizer Netzbetreiber zu bewerten, wird das Risikomass (*unlevered Beta*) durch den Vergleich mit einer Peergroup ermittelt. Da relevante Daten für Schweizer Netzbetreiber nicht öffentlich zugänglich sind, werden bisher hauptsächlich europäische Netzbetreiber für den Vergleich herangezogen. Es gibt jedoch wichtige Unterschiede im Risikoprofil zwischen den Schweizer und den europäischen Netzbetreibern. Letztere sind aus verschiedenen Gründen höheren Risiken ausgesetzt als die Schweizer Netzbetreiber. Zum Beispiel: Für europäische Netzbetreiber kommen in der Regel Instrumente der Effizienz- und Anreizregulierung zum Einsatz, die systematisch Geschäftsrisiken mit sich bringen. Im Gegensatz dazu sind die Tarife der Schweizer Stromnetzbetreiber kostenbasiert reguliert. Diese können alle anfallenden Kosten in ihre Tarife einrechnen und somit den Verbrauchern weitergeben.

Dieser Umstand muss bei der Höhe des WACC mitberücksichtigt werden. Die nun vorgeschlagene stärkere Ausrichtung der Peer Group auf europäische Übertragungsnetzbetreiber (TSO) könnte das beschriebene Problem deutlich verbessern. In der EU werden zwar auch bei Übertragungsnetzbetreibern Anreize gesetzt, aber diese sind in der Praxis weniger stark ausgeprägt als bei Verteilnetzbetreibern. Zudem konzentrieren sich TSO stärker auf den Netzbetrieb, während Verteilnetzbetreiber aufgrund geringerer Entflechtungsanforderungen auch andere Geschäftsfelder erschliessen, was mit höherem Risiko verbunden ist.

Positiv ist auch, dass die Peergroup bei Bedarf flexibel angepasst werden kann, falls sich die regulatorischen oder Marktrisiken in der Peergroup oder bei den Schweizer Netzbetreibern ändern.

#### Verzicht auf technische Grenzen nachvollziehbar

Nach Ansicht von scienceindustries ist der Verzicht auf technische Grenzen nachvollziehbar und sinnvoll. Gerade während der anhaltenden Tiefzinsphase der vergangenen Jahre führte die technische Untergrenze dazu, dass der WACC systematisch zu hoch ausfiel und für die Verbraucher mit einer nicht gerechtfertigten Mehrbelastung einherging bzw. den Netzbetreibern überhöhte Erträge / Mitnahmeeffekte bescherte.

#### Haltung zum TMR-Ansatz (Total Market Return)

Bei der neuen Berechnungsmethodik mit dem TMR-Ansatz (Total Market Return) sieht scienceindustries zwei positive Aspekte:

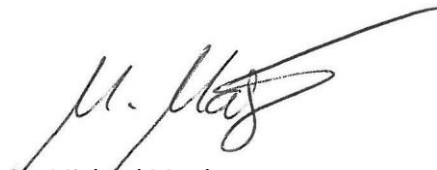
- Der TMR-Ansatz ermöglicht die Abschaffung der obererwähnten technischen Grenzen, denn diese werden mit der Umstellung quasi automatisch obsolet. Dies führt dazu, dass der WACC besser mit der makroökonomischen Entwicklung und den Zinssätzen korrelieren kann. Der Entfall der technischen Grenzen kann allerdings gemäss ECom auch im bestehenden ERP-Ansatz (Equity Risk Premium) erfolgen.
- Neben der Abschaffung der technischen Grenzen wird auch die Berechnungsformel für die Marktrisikoprämie angepasst. Diese Anpassung soll für eine Glättung der WACC-Entwicklung sorgen. Dadurch können aussergewöhnliche Zinsphasen besser abgedeckt und Schwankungen

minimiert werden. Eine stabilere WACC-Entwicklung trägt dazu bei, die Planungssicherheit für Unternehmen zu verbessern, da sie weniger unvorhersehbaren Schwankungen ausgesetzt sind.

**Fazit:** scienceindustries engagiert sich seit geraumer Zeit für eine Überarbeitung der Berechnungsmethodik des WACC für Stromnetze. Die jüngste Revision entspricht nun dieser Forderung. Aus diesen Gründen unterstützt scienceindustries ausdrücklich die vorgeschlagenen Änderungen der Stromversorgungsverordnung.

Für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme bedanken wir uns im Voraus und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dr. Michael Matthes  
Vizedirektor



Anna Bozzi  
Leiterin Umwelt und Nachhaltigkeit